

# Bellevue

## Züritipp

### Samstag

#### Kino

##### Dersu Uzala

Von Akira Kurosawa  
UdSSR/Jap 1975; 142 min.  
Kommentar: Rolf Hächler  
Arthouse Movie, Nägelihof 4, 10.30 Uhr

##### S'Bloch

Von Thomas Rickenmann  
CH 2018; 95 min.  
Stüssihof; Stüssihofstatt 13, 18 Uhr

##### L'adolescente

Von Jeanne Moreau  
F / BRD 1979; 90 min.; (F / e)  
Filmpodium, Nüscherstr. 11, 18.15 Uhr

##### No te mueras sin decirme adónde vas

Von Eliseo Subiela  
Arg 1995; 130 min.  
Filmpodium, Nüscherstr. 11, 20.45 Uhr

##### Picture Claire

Von Bruce McDonald  
Ka 2001; 91 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 23.15 Uhr

#### Konzerte

##### Galantis

Electronica. SWE  
Halle 622, Binzmühlestr. 85, 20 Uhr

##### Hadouk

Jazz / Fusion / Ethno  
Moods, Schiffbaustr. 6, 20.30 Uhr

##### Gregory Ahss, Kio Seiler, Janka Szomor-Mekis u. a.

Klassik  
Werke von A. Dvořák  
ZKO-Haus, Seefeldstr. 305, 11 Uhr

##### City Strings I und II

Klassik  
Ltg. Fränzi Frick, Barbara Bolliger  
Musikschule Konservatorium Zürich,  
Florhofgasse 6, 15 Uhr

##### Rap City Season 01

Hip-Hop  
Mit Rick-O, Sektion Züri, Pronto,  
Pa Sports, Kianush & Mosh36 (D),  
Don Fuego, Xen, Eaz & Liba, Kalim (D),  
Eno (D), Xatar (D)  
Komplex 457, Hohlstr. 457, 16 Uhr

##### Aloha Jones

Rock  
Plattentaufe  
Güterschuppen, Bahnhof Wollishofen,  
21 Uhr

#### Bühne

##### Grundton Presents 10 Years My Favorite Robot Records

House  
Mit DJs My Favorite Robot,  
Kenny Glasgow, Ivan Smagghe,  
Beez & Simo, Ata Tak, Gleichschritt,  
Matija, Manuel Moreno  
Hive, Geroldstr. 5, 23 Uhr

##### Last Abart Party

Rock / Indie / Alternative  
Dynamo, Wasserwerkstr. 21, 22 Uhr

##### Frieda's Büxe Huttanz

House  
Mit DJs Fabe, Andreas Ramos u. a.  
Live: Birdsmakingmachine  
Frieda's Büxe, Friedastr. 23,  
23 Uhr

#### Bühne

##### Der schwarze Hecht

Theater  
Von Emil Sautter, Paul Burkhard  
Bernhard-Theater, Sechseläutenplatz 1,  
20 Uhr

##### Grease

Musical  
Von Warren Casey, Jim Jacobs  
Theater 11, Thurgauerstr. 7, 15 Uhr,  
19.30 Uhr

##### Die Bank-Räuber

Theater  
Von Stephan Pörtner, Beat Schlatter  
Theater am Hechtplatz, Hechtplatz 7,  
20 Uhr

#### Familie / Kinder

##### Der kleine Vampir

Kinderfilm  
Von Richard Claus und Karsten Kähler  
NL / D / GB / DK 2017; 83 min.  
Ab 6 Jahren  
Stüssihof, Stüssihofstatt 13, 14 Uhr

##### Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft

Kinderfilm  
Von Tim Trageser  
D 2018; 98 min.  
Ab 6 Jahren  
Abaton, Heinrichstr. 269, 14.30 Uhr

#### Dies & das

##### Roji Negro-Solidaritätsjassen

Infos: Rojinegro-jassen.ch  
Kulturmarkt, Ämterstr. 23, 13 Uhr

Alle Events, alle Tage immer aktuell:  
www.zueritipp.ch

# Tages-Anzeiger

Der tägliche Comic-Streifen.  
Auch online: comic.tagesanzeiger.ch

## FEGER & SAMMLER



VON TIZIAN

PAULO, DU BIST DER  
BESTE FEGER DER WELT!

WAS DU HEUTE WIEDER MAL  
WEGGEWISCHT HAST...WELTKLASSE!



## Gebrauchsanleitung für Zürich

Von Thomas Wyss

# Wo ist unser Woody Allen?



Wo ist unser Woody Allen? Klingt nach einer interessanten Frage. Allerdings fehlt es ihr an der nötigen Präzision. Ist der in seinen besten neurotischsten Momenten überragende Regisseur gemeint? Falls dem so wäre, müsste man das Schaffenwerk der wichtigen Zürcher Spielfilmemacher unter die analytische Lupe nehmen - begonnen bei Eminenzen wie Rolf Lyssy oder Fredi Murer über gestandene Kämpen wie Christoph Schaub und Stefan Haupt bis zur jüngeren und jüngsten Garde um Michael Steiner, Oliver Rihs, Florian Froschmayer, Micha Lewinsky, Jann Preuss, Jan Gassmann oder Cyril Schäublin (Was? - Dammi, stimmt, Einspruch stattgegeben: Murer und Steiner sind Nidwaldner, Lewinsky wurde im deutschen Kassel geboren, die können also alle nicht mitmachen) - nur um nach getaner Bütz mit geröteten Augen festzustellen: Nö du, keine Spur von Woody Allen! (Ich persönlich glaube ja,

dass Jann Preuss am ehesten das Zeug dazu hätte... allerdings habe ich als Nicht-Filmkritiker natürlich keine Ahnung.)

Oder geht es eher um jenen Woody Allen, den der «Blick» als «Sexgrüsel» betiteln würde? (Was wir in dieser Zeitung mangels Kenntnis aller Details und Fakten fairerweise bleiben lassen, wobei ich persönlich ja schon glaube, dass Herr «Piiiiiiiiiiiiip» am ehesten das Zeug dazu hätte... allerdings habe ich als Nicht-Boulevardgurgel natürlich keine Ahnung.)

Nun, nein. Tatsächlich gesucht ist der dritte Woody Allen. Der, der jeden Montagabend in der Bemelmans Bar im New Yorker Hotel Carlyle zusammen mit der Eddy Davis New Orleans Jazz Band Klarinette spielt. Nicht aus Jux und Tollerei, nicht aus Geltungssucht, sondern aus schierer Passion - genau wie Zehntausende andere hunds-kommune Jazzer (Was? Isch ja guet, sorry, Einspruch erneut stattgegeben: Hunds-kommune Jazzer, so was gibt es nicht.)

Richtig gelesen, lautet die Einstiegsfrage also: Wo ist die Zürcher Persönlichkeit, die ohne eitles Stargehabe, dafür jedoch mit ernsthafter Verve,

regelmässig vor Publikum seiner zweiten grossen Leidenschaft nachgeht, so, als wärs die normalste Sache der Welt? (Was auch darum wichtig ist, weil eine Stadt, in der sich die Wichtigen zu wichtig nehmen, niemals wirklich wichtig sein wird.)

Einer, der das wusste - und der den «Woody» vielleicht auch deshalb drauf hatte -, war Jürg Ramspeck selig: Der Journalistengrossmeister (und Chefstrategie beim Kultclub D. I. n. Frischauf Seefeld und Gatte von Hildgard Schwaninger) hatte sich nämlich auch an den Pianotasten eine treue Fangemeinde erspielt, unter anderem in der Lebewohlfabrik im Seefeld. Dort hätte er kommenden Dienstag wieder jazzierten sollen, traurigerweise ist er, 81-jährig, am 27. Dezember verstorben; der Abend wird jetzt zur Würdigung.

PS: Damit zum Aspekt der Brauchbarkeit dieser Gebrauchsanleitung - er kommt in Form der Information, dass der billigste Platz im Carlyle (an der Bar) für die zweistündige Woody-Allen-Session 120 Dollar kostet - zusätzlich 25 Dollar Konsumationspflicht. Und dass der Meister jeweils sofort nach dem Set zu verschwinden pflegt.

## Regionalmedien zeigen, warum es sie braucht

No Billag gefährdet auch kleine Radio- und TV-Sender. Diese wehren sich heute am nationalen Aktionstag und laden die Bevölkerung in ihre Studios ein.

### Carmen Roshard

«Die No-Billag-Initiative gefährdet nicht nur die SRG, sondern auch die regionalen Radio- und Fernsehsender», sagt Sinikka Jenni von Radio Stadtfilter Winterthur. Das nicht kommerzielle Mitmachradio beschäftigt rund 200 freiwillige Sendungsmacher, die von 10 fest angestellten Mitarbeitenden betreut werden. Da gibt es Sendungen für Senioren, Junioren, Ausländerinnen. Sogar psychisch Beeinträchtigten bietet Radio Stadtfilter eine Plattform. «Wir machen keine Selbstdarstellungsshow, sondern bieten Sendungsgefässe für ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen», sagt Sinikka Jenni.

Sollte die Volksinitiative angenommen werden, könnte Radio Stadtfilter nicht mehr in der heutigen Form existieren. Der Sender müsste per 1. Januar 2019 den Betrieb sogar einstellen. Denn durch die Abschaffung der Gebühren verlöre das Winterthurer Radio rund 80 Prozent seiner Einnahmen, so Jenni. In der Folge müsste die Sendekonzession versteigert werden - und dazu fehlen dem Alternativradio schlicht die finanziellen Mittel.

### Lora ist seit 1983 auf Sendung

Deshalb greifen die privaten Fernseh- und Radiosender heute Samstag zur Selbsthilfe und öffnen für einige Stunden die Türen ihrer Studios, um der Bevölkerung einen Einblick in ihre tägliche Arbeit zu gewähren. Interessierte können sich so über die Medienarbeit informieren und sehen, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten. Die Aktion ist



Eine von zehn Festangestellten: Lorena Mettler von Radio Stadtfilter. Foto: Kilian Schmid

Teil eines schweizweiten Studiotags, der gemeinsam von freien und privaten Radiosendern organisiert wurde.

Auch das bereits legendäre Zürcher Radio Lora, das älteste alternative Lokalradio der Schweiz, das seit 1983 aus Zürich sendet, ist gefährdet. Bei Lora engagieren sich rund 300 Sendungsmacherinnen und -macher unentgeltlich und gestalten in 20 verschiedenen Sprachen ein Programm.

Heute seien die nicht kommerziellen Radios wichtige Ausbildungsstätten für Medienschaffende, schreibt Radio Lora auf seiner Website. Denn indem nicht kommerzielle Radios einen niederschweligen Zugang bieten würden und partizipativ organisiert seien, ermöglichen sie vielen Menschen den ersten Einstieg in die Medienarbeit. «Die Arbeit als Sendungsmacher fördert die Medienkompetenz und macht erfahrbar, was unabhängige Medien für die Gesellschaft leisten - jenseits einer markt-orientierten Verwertungslogik.» Das

könne nur mit dem Leistungsauftrag gewährleistet werden, denn nur unabhängige funktionierende Medien könnten unabhängige Journalisten ausbilden.

### Vielfalt steht auf dem Spiel

Bei einer Annahme der Initiative würden auch Musikschaffende wesentliche Plattformen für ihre Musik verlieren, denn nicht kommerzielle Radios würden junge, lokale Musik zuerst spielen. Dies betreffe gerade auch die alternative Musikszene, so die Sender.

Schweizweit beteiligen sich am heutigen Studiotag 15 lokale Fernseh- und Radiostationen. «Mit dem Wegfall dieser Fernseh- und Radiostationen würde die kulturelle und lokale Vielfalt massgeblich verringert», geben sich die Sender sicher. Im Kanton Zürich öffnen neben den Radios Stadtfilter und Lora auch Radio Life Channel, GDS Radio Studio Bar sowie Tele Top ihre Türen.

www.studiotag.ch

Anzeige



### Unterwerfung

Starautor Michel Houellebecq, gefeiert und gehasst, entwirft die Vision eines Frankreichs im Jahr 2022: Die Islamische Bruderschaft stellt den Staatspräsidenten. Was passiert jetzt mit den Grundwerten der westlichen Welt?

Samstag, 3. Februar - 20.00 Uhr

Theater Neumarkt - Neumarkt 5 - Zürich



### Masoala Regenwald

Die Führung «Masoala Regenwald» gewährt einen vertieften Einblick in die madagassische Tier- und Pflanzenwelt und in das Naturschutzprojekt des Zoo Zürich auf der Halbinsel Masoala in Madagaskar. Ab 8 Jahren.

Samstag, 3. Februar - 14.00 Uhr

Zoo Zürich - Zürichbergstr. 221 - Zürich



### Duo-Rezital: Ronaldo Rolim (Kl) und Emanuel Salvador (V)

Einladung zum Duo-Rezital: Emanuel Salvador (Violine) und Ronaldo Rolim (Klavier). Werke von Luis Maria de Freitas Branco, Karol Szymanowski, Witold Lutoslawski und Mozart C. Guarnieri. Anmeldung reinhard.o@gmx.ch, Kollekte

Sonntag, 4. Februar - 17.00 Uhr - Johanneskirche - Limmatstrasse 114 - Zürich

Einträge unter www.eventbooster.ch - info@eventbooster.ch